

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1913**

219 (19.9.1913) Zweites Blatt

**Aus der Partei.**

**Gossfeld, 16. Sept.** Am vergangenen Sonntag feierte unser Bürgermeister Gen. Jos. Friedrich Wurm seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß brachte ihm der Gesangverein „Froh Sinn“, dessen Gründer und langjähriger Vorstand er war, ein Ständchen und überreichte ihm als Geschenk sein Brustbild in Lebensgröße. Nach einer Ansprache des Vorstandes des Gesangvereins „Froh Sinn“ dankte Bürgermeister Wurm mit bewegten Worten. Am Laufe des Vormittags gratulierten noch Abordnungen des Gesangvereins „Niedertranz“ und verschiedener anderer Korporationen mit Blumenpenden. Auch die beiden Vorstände des sozialdemokratischen Vereins überreichten unserem Parteibeteran und Jubilar im Auftrage der Partei ein Blumenpendel, wofür Gen. Wurm herzlich dankte und versicherte, daß, wenn er auch zurecht im Interesse seines Amtes nicht mehr agitatorisch tätig sein könne, er aber immer noch eng verknüpft sei mit den Zielen der Partei. Jetzt müsse er allerdings seine ganze Kraft in den Dienst der Gemeinde stellen. Wie aus den vielen Gratulationen zu ersehen war, ist unsere Gemeinde mit ihrem derzeitigen Ortsvorstande voll und ganz zufrieden und es wird wohl von seiner Seite Widerpruch hervorgerufen, wenn wir sagen, daß er während seiner Amtszeit unparteiisch zum Wohle der Gemeinde gearbeitet hat und hoffen, daß ihn die Neuwahl wieder an die Spitze unserer Gemeinde stellen wird.

**Gewerkschaftliches.**

**Ueber die Verhältnisse bei der Stahlfabrik Wösch u. Probell in Oberkirch schreibt man uns:** In Nr. 212 des „Volksfreund“ wurde in einer Notiz eine Kritik über die Firma Wösch u. Probell geübt. Unterzeichnete hatte nun Gelegenheit, Einsicht in das Lohnbuch genannter Firma zu nehmen. Es muß beklagt werden, daß die Löhne der Firma Wösch u. Probell denen der übrigen Betriebe am Platze in keiner Weise nachstehen. Die Tagelöhner bei einer allerdings noch bestehenden 11stündigen Arbeitszeit schwanken von 3.50 M. bis 5 M. und auch die Afford-Löhne erreichen die Höhe von 28 bis 35 M. Was die Verhandlung der Arbeiter anbelangt, so mag diese vielleicht nicht so einwandfrei sein, wie es dargestellt wird, jedoch scheinen auch seitens der Arbeiter grobe Verhältnisse und Unregelmäßigkeiten begangen zu werden, wenigstens nach den Behauptungen der Firma. Es scheint, daß ein Teil der Arbeiter es sich zur Gewohnheit gemacht hat, blau zu machen und dem Fabrikanten auf Vorhalt noch frech zu antworten. Solche Sachen sollen natürlich, wenn dem so ist, nicht vorkommen. Solange solche Anschuldigungen gemacht werden, haben die Arbeiter kein Recht, auf Beschwerde, besonders dann nicht, wenn sie sich nicht endlich organisieren. Der Einzelne ist nichts, die Gesamtheit ist alles.

Als eine große Gemeinheit muß es aber bezeichnet werden, wenn der frühere Mitarbeiter auch, der jetzt in der Papierfabrik von Köpfer beschäftigt ist, nichts Besseres zu tun weiß, als am letzten Sonntag zur Firma Wösch u. Probell zu laufen und den Gen. Selter zu demütigen, er habe ihm einmal bei einem Spaziergang erklärt, er wäre der Urheber eines früheren Artikels und werde jedenfalls auch der Urheber des Artikels von letzter Woche sein. Weiter klagte er den Arbeiter Franz Obermayer, der dieselbe habe seine Arbeit schon einmal doppelt verrechnet lassen. Die letztgenannten Arbeiter haben Klage gegen den Demütiganten erhoben. Offenlich wird man einen solchen „Arbeiter“ seitens der Arbeiterchaft entsprechend zu würdigen wissen.

Oberkirch, 16. Sept. 1913. **Georg Foubereuz.**

**Aus dem Lande.**

**Mannheim, 16. Sept.** Der 15jährige Instaltateurlehrling August Laforet aus Frankenthal, der hier wohnte, wurde heute früh auf dem Bahndamper am Industriehafen schwer verletzt aufgefunden. Man nimmt an, daß sich der Junge in selbstmörderischer Absicht vor einen Zug gemotzt hat. Der Verletzte ist gestorben.

Ein 13jährige Mädchen aus Sandhofen war mit seinem Eltern in Zwistigkeiten geraten und stürzte sich in selbstmörderischer Absicht in einen Brunnen. Von Nachbarn wurde das Mädchen wieder herausgezogen.

**Mannheim, 17. Sept.** Mit einem Schuß in der rechten Schläfe wurde heute früh auf dem Rasen der Lindenhofüberführung ein junger Mann aufgefunden. Neben ihm lag der zur Tat gebrauchte Revolver. Bei dem Lebensmüden, der bestimmungslos war, fand man einen Zettel, auf dem die Worte standen: „Wer mich in den Tod getrieben hat, ist und bleibt mein Geheimnis“. Es handelt sich um den 26 Jahre alten Anwaltsgehilfen Friedrich Christmann aus Raiferslautern. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

Das bunteste Konfessionsbild von Baden weist die Stadt Mannheim mit ihren 225 490 Einwohnern auf. Diese verteilen sich nach der Konfession wie folgt: 115 334 Evangelische, 98 439 Katholische, 1167 Altkatholiken, 415 Apostolische, 407 Lutheraner, 56 Menoniten, 54 Baptisten, 54 sonstige Christen, 51 Methodisten, 43 sonstige Katholiken, 8627 Israeliten, 4 Buddhisten und Mohammedaner, 3048 Freireligiöse, 289 Konfessionslose, 207 Religionslose, 290 Diffidenten, 25 Freidenker, 15 Atheisten, 6 Monisten und 19 sonstige.

**Schweres Unwetter in Baden.**

Am Sonntag abend zwischen 6 und 9 Uhr sind über den größten Teil Badens schwere Unwetter gezogen. Die Gewitterentladungen waren ganz außerordentlich — in Heidelberg wurden z. B. in einem Zeitraum von 5 Minuten 228 Blitze gezählt —, glücklicherweise wurde aber kein allgroscher Schaden angerichtet, dagegen schlug in Schwetzingen der Blitz in das Wohnhaus des Fabrikarbeiters Löffler, welches vollständig eingestürzt wurde. Ueber der Gegend von Saslach i. A. war der Regen mit Hagel vermischt, der in taubeneiergroßen Stücken fiel. In Freistett A. schlug der Blitz in eine Scheune, ohne jedoch zu zünden. Am stärksten hauste das Unwetter über Mannheim und Ludwigshafen. Dort trafen von verschiedenen Seiten mehrere Gewitter gleichzeitig zusammen. Der Regen hatte wolkenbrütigen Charakter und überschwenkte viele Straßen. Zahlreiche Keller standen unter Wasser. Durch die Strahlenüberschüttung war sogar der Betrieb der Straßenbahn lahmgelegt, der nach dadurch eine Störung erfuhr, daß der Blitz in die Leitungsanlage schlug. Am stärksten wirkte das Gewitter auf den Betrieb der erst kürzlich eröffneten Rheinhardtbahn. Die Züge blieben an der Unterführung der Frankenthaler Straße stehen und die Führer konnten nicht weiter fahren. In Rheinau floh das Wasser fußhoch in den Wirtschaften und die Straßen waren in Bäche verwandelt. Die Berufsfeuerwehr wurde im Laufe des abends mehrfach alarmiert. Das Unwetter hat an den Feldfrüchten

große Verwüstungen angerichtet; die Falz blieb aber vom Hagel verschont. Im Uniontheater kam es zu einer kleinen Panik, da das Wasser sich in den Orchesterraum ergoß. Unnötigerweise rief noch jemand „Feuer“, so daß in dem Publikum eine Verwirrung entstand. Auch auf dem Mannheimer Hauptbahnhof standen die Unterführungen unter Wasser.

**Der Automat in der Rabennaschlucht.**

Aus Touristenkreisen schreibt man uns: Im badijschen Schwarzwald war es bisher nicht üblich, die Natur Schönheiten geschäftsmäßig auszunutzen. Es müssen daher, wenn es nun anders werden sollte, alle derartigen Bestrebungen von allen Naturfreunden entschieden bekämpft werden. Die Rabennaschlucht im Söllental hat man jetzt mit eisernen Gittern abgeschlossen und wer diese Natur Schönheit genießen will, der muß zuerst dem aufgestellten Automaten seinen Tribut zollen, andernfalls sich die eisernen Pforten nicht öffnen. Aber nicht nur beim Eingang muß man erst bezahlen, sondern auch beim Ausgang. Innerhalb der Eisengitter ist nämlich ebenfalls ein Automat aufgestellt und wer wieder aus der Schlucht heraus will, ist unbedingt gezwungen, dies durch Entgelt zu erkaufen. Wir müssen zunächst die Frage aufwerfen, wer für diesen Unfug verantwortlich ist. So viel wir gehört haben, sollen diese Einnahmen dem Wirt zum „Sternen“ in Söllteig zufließen. Wenn der Wirt zum „Sternen“ in Söllteig neben den nicht zu niederen Preisen in seiner Wirtschaft auch noch die Besucher der Schlucht auf diese Art ausbeutet, so ist es kein Wunder, wenn die Besucher diesen Ort meiden und in einen weiten Bogen darum herumgehen. Auf alle Fälle wird das das beste Mittel sein, um solche Bestrebungen im Keime zu ersticken. Aber also das Feldberg- und Söllentalgebiet besuchen will, sei auf diesen Mißstand aufmerksam gemacht.

**Praktische Ratschläge für die Aufgabe von Frachttüdgut- sendungen.**

Mit der fortschreitenden Jahreszeit setzt wieder der starke Güterverkehr bei der Eisenbahn ein, insbesondere der Kleinverkehr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen wie Gemüse und Obst usw. Die regelmäßige und unangenehme Begleiterscheinung des lebhafteren Verkehrs bilden zahlreiche Verschleppungen und Beschädigungen von Gütern zum Schaden der Eisenbahn und der Versender. Ihre Ursache hat diese Erscheinung größtenteils in der mangelhaften Ausfertigung der Frachtbriefe und der schlechten Verpackung der Sendungen. Einige Hinweise und Belehrungen in dieser Richtung dürften daher wohl angebracht sein.

In den Frachtbriefen ist besonders die Adresse des Empfängers, dessen Wohnort, sowie die Bestimmungsstation genau anzugeben. Befinden sich am Bestimmungsort mehrere Bahnhöfe, so ist der Bahnhof, von dem aus die Sendung zugestellt oder vom Empfänger abgeholt werden soll, anzugeben z. B. Mannheim-Industrieplatz, Karlsruhe-Mühlburg. Das zu versende Gut selbst ist im Frachtbrief möglichst genau zu bezeichnen z. B. Kiste aus Holz, Koffer, Verschlag, runder Korb, Reiseforb, Blechimer, Sammelbezeichnungen wie Koffer, leere Emballagen sind auf alle Fälle zu vermeiden. Ebenso ist der Inhalt genau anzugeben, auch hier sind allgemeine Bezeichnungen wie Eisenwaren, Kolonialwaren, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Rohprodukte usw. nicht anzunehmen. Das Gewicht ist möglichst für jede Art der Güter getrennt anzugeben, da andernfalls die Fracht für die ganze Sendung nach dem höchsten für die Sendung in Frage kommenden Tarif berechnet wird. Leute, die nur wenige Sendungen jährlich aufgeben, überlassen die Gewichtsfeststellung am besten der Eisenbahn, die dies ja unentgeltlich besorgt. Soll die Fracht schon bei der Aufgabe der Sendung bezahlt werden, so ist dies ebenfalls im Frachtbriefe besonders zu bemerken. Eine etwaige Nachnahme ist stets in Buchstaben anzugeben also z. B. Vierzehn Mark — nicht 14 Mark.

Die Verpackung der Sendungen muß so stark sein, daß sie den Anhalt vor Beschädigungen zu schützen vermag. An Kisten, Fässern oder Säbeln herausstehende Nagel müssen entfernt werden. Reiseförbe mit Kleidern oder Wäsche sollten mit starken Stricken kreuzweise umschürt werden. Jede Sendung muß deutlich mit Zeichen und Nummer versehen sein, die mit der Angabe im Frachtbrief genau übereinstimmen. Am zweckmäßigsten ist es, wenn man das Frachtstück mit der Adresse des Empfängers verzieht, besonders gilt dies für Privatleute. Auf die deutliche Angabe der Bestimmungsstation ist auch hier besondere

Sorgfalt zu legen. An der Verpackung etwa befindliche alte Zeichen und Nummern, sowie alte Beschriftungen der Eisenbahn müssen vor der Auflieferung der Sendungen entfernt werden.

Viel zur Verminde rung der Verschleppungen und ebenfalls zur glatten Abwicklung des Güterannahmege schäfts würde es auch beitragen, wenn die bei der Auflieferung der Stückgüter hauptsächlich zu beobachtenden Bestimmungen auf der Rückseite der Frachtbriefe aufgedruckt würden. Die Postpaketabriefen, welche in gewissem Sinne den Frachtbriefen der Eisenbahn entsprechen, haben diesen Ausdruck schon längst.

**Landwirtschaftliches.**

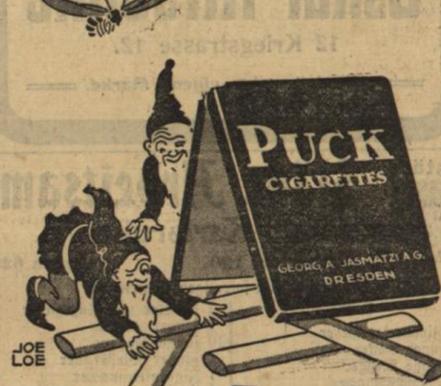
**\* Obst- und Honigverkaufstage.** Wie wir schon kurz mitteilten, werden Obst- und Honigverkaufstage auch in diesem Jahre von der Badischen Landwirtschaftskammer im Oktober veranstaltet und zwar am 3. Oktober in Kehl, am 6. Oktober in Freiburg, am 8. Oktober in Heidelberg und am 10. Oktober in Karlsruhe. Die in früheren Jahren außerdem für solche Verkaufstage in Frage kommenden Städte können in diesem Jahre bei der in Aussicht stehenden geringen Ernte nicht berücksichtigt werden. Nach wie vor bieten diese Veranstaltungen den Obstzüchtern, Bienenzüchtern und Landwirten die beste Gelegenheit zum direkten Absatz an die Verbraucher gegen Barzahlung, bei welchem Verluste, welche z. B. beim Obstabsatz durch unbegahlte Kosten entstehen ausgeschlossen sind. Die Auszahlung erfolgt durch die Badische Landwirtschaftskammer in diesem Jahre sofort nach Abschluß der Märkte. Anmeldebogen mit einer Beschidungsordnung für diese Verkaufstage sind von der Badischen Landwirtschaftskammer in Karlsruhe zu beziehen.

**Verantwortlich:** Für den politischen Teil, Partei, Letzte Nachrichten: Wilhelm Kolb; für Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Aus dem Bande und Neues vom Tage: Hermann Radel; für Kommunalpolitik, Aus der Stadt und Feuilleton: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

**Buchhandlung Volksfreund Luisenstr. 24.**

Wir empfehlen: Dr. Bettinger und die Sozialdemokratie, Die Wahlkompromisse zwischen Zentrum und Sozialdemokratie in der Pfalz 1899-1909 von Abg. Prof. Ludwigshafen. Preis 25 Pfg. Porto 5 Pfg. Die Sozialdemokratie und die badijschen Landtagswahlen von Dr. Franke. Preis 10 Pfg. Porto 3 Pfg.

**Geschäftliches.**



**PUCK CIGARETTES**  
GEORG A. JASMATZKI A.G. DRESDEN

**DIE NEUE 3 PFENNIG QUALITÄTS CIGARETTE**  
mit Goldmundst mitHohlmundst flach



**Kostüme**  
aus allermodernsten Stoffen und neuesten Façons — in allen Grössen —  
Haupt-Preislagen:  
**25<sup>00</sup> 39<sup>50</sup> 48<sup>50</sup> 68<sup>50</sup> 85<sup>00</sup>**  
- Tadellose Verarbeitung -  
**M. Schneider**  
Erbprinzenstr. 31 (Ludwigsplatz).

### Musikverein Harmonie Karlsruhe



Samstag, den 20. September 1913, abends 9 Uhr, in der „Wolfschlucht“  
**außerordentliche  
Generalversammlung.**

NB. Tagesordnung wird im Lokal veröffentlicht.

9348

Der Vorstand.

### Deutscher Arbeiter-Stenographenbund System Arends. Mitgliedschaft Karlsruhe.

Wir eröffnen am 23. Sept. d. J., abends 7/9 Uhr, in den Lokalen: „Gewerkschaftszentrale“, „Wacht am Rhein“ und „Palme“, Lefingstraße 44

**Unterrichtskurse** für Anfänger in der deutschen Volksturzschrift, System Arends.  
Es sollte sich kein Arbeiter und Arbeiterin entgehen lassen, sich an diesen Kurzen zu beteiligen, zumal der Unterricht vollständig kostenlos ist und bloß die Lehrgemittel bezahlt werden müssen und nur 3 Mark kosten.

## Präzision!

Mit dem Heutigen bringe ich eine Uhr zum Verkauf, nach welcher schon lange der Wunsch des Publikums ist. Durch diese Uhr ist jeder in der Lage, sich eine Anker-Präzisions-Uhr zuzulegen. Diese Uhr ist noch nicht dagewesen. Verblüffend ist der Preis und die Leistung meiner Anker-Präzisions-Uhr „Danio“.

**Oskar Kirschke**  
12 Kriegstrasse 12.  
„Danio“ meine eigene Marke.

### Städt. Arbeitsamt Karlsruhe.

Arbeitsamt Jählingerstr. 100. Telefon 629.

- Wir suchen zum sofortigen Eintritt für
- |                              |                                       |
|------------------------------|---------------------------------------|
| <b>Sie:</b>                  | 1 Sattler und Tapezierer              |
| 2 Zimmer tapezierer          | 1 junger Bäcker                       |
| 2 junge Bäcker               | 10 junge Metzger                      |
| 3 junge Metzger              | 1 junger Bierbrauer                   |
| 1 Tischschuhmacher           | 1 Zigarettenmacher                    |
| 2 Schuhmacher (Heimarbeiter) | 3 Uniformschneider (Umgebung)         |
| 1 junge Schuhmacher          | 2 Großtischmacher                     |
| 1 Wagenladierer              | 1 Tischschuhmacher                    |
| 0 Maler und Anstreicher      | 5 junge Schuhmacher                   |
| 2 Gufrohrlieger              | 15 junge Friseurgehilfen              |
| 6 Elektromonteur             | 15 Maler und Anstreicher              |
| 1 junger Holz- und Kellner   | 3 junge Guf- u. Wagenschmiede         |
| 1 Pfisterer                  | 5 Bauhelfer                           |
| 1 Autogenlötlöser            | 8 Elektromonteur                      |
|                              | 1 Säger auf Hochgang                  |
|                              | 4 junge Möbelschreiner (aufs Land)    |
|                              | 4 junge Kasser                        |
|                              | 3 Dachbeder                           |
|                              | 4 Steinbauer                          |
|                              | 15 junge landw. Knechte und Arbeiter. |
- 3378
- Auswärts:**
- 2 junge Buchbinder
  - 3 junge Sattler auf Infanterie-Fornister
  - 2 Polsterer und Dekorateur
  - 1 junger Polsterer u. Zimmer tapezierer

### Weidher Limburgerkäse

per Maß 40 Pfg. empfiehlt  
**Alois Zanetti, Karlsruhe, Kaiserstr. 64.**  
— Telefon 2107. — 3316

### Carl König

Dentist  
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124b.  
Telephon 2451.  
Künstliche Zähne, Plombieren, Zahnziehen. 6

### Holzhandlung Joh. Kotterer,

Marienstr. 60, Telefon 3222, empfiehlt alle Dimensionen Bretter in Tannen, Fichten, Buchen, Eichen, Erle, Birnbaum, sowie Falzbretter, Stabretter, Verkleidungen, 2886 Rahmenschenkel, Latten usw., roh und abebelt.

# Möbel u. Waren

## auf Teilzahlung!

unter den günstigsten Zahlungsbedingungen, weitgehendste Rücksichtnahme in Krankheits- u. Notfällen.

Ich offeriere in enorm grosser Auswahl:

### Einzelne Möbel – Betten – Polsterwaren

sowie auch **vollständige**  
**Wohnungseinrichtungen – Braufaussteuern.**

Ferner empfehle ich **moderne**

Herren-Garderobe, Damen-Garderobe, Kinder-Garderobe,  
Manufaktur- und Weisswaren-, Bett- und Leibwäsche,  
Teppiche und Gardinen, Stiefel, Schirme etc.

**Billige Preise. Streng reelle Bedienung.**

## Kredithaus Ittmann

Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 24 (Rondellplatz).  
Kredit auch nach auswärts. Franko-Lieferung.

### Kluge Hausfrauen

verwenden statt Bohnenkaffee stillschweigend Quieta-Kaffee-Ersatz. Sein Wohlgeschmack befriedigt auch den Feinschmecker, er ist koffeinfrei, schadet weder dem Herz noch den Nerven und raubt nicht den Schlaf. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfg. In Hotels und Pensionen im täglichen Gebrauch. Pfund-Paket 70 Pfg. in Kolonialwarenhandlungen und Drogerien.

Quieta-Präparate sind in Karlsruhe erhältlich:

**In den Apotheken:** Hilda-Apotheke, Dr. Fritz Lindner Internationale Apotheke, J. Becker Berthold Apotheke, J. Kilian Friedrich-Apotheke.

**In den Drogerien:** Wilh. Baum, Ludwig Bühler, Ernst Double, Engel-Drogerie (Apoth. Hans Reichard), Otto Fischer (Fidelitas-Drogerie), Gg. Jacob, Rudolf W. Lang, Karl Löscher, J. Löscher, Carl Roth (Hofdrogerie), J. Dehn Nachfolger, Th. Walz, Wilh. Tscherning, Max Strauss (Mühlburg), Otto Mayer, Schützenstrasse, Fritz Reiss, Gebr. Vetter.

**In den Kolonialwarenhandlungen:** Franz Fittler, W. Harlinger, M. Heusser, Gottfr. Hoferer, Rudolf Langer, Frau M. Mayer, Emil Nagel, Eng. Neumann, A. van Venrooy, Heinr. Rothweller, Ludw. Zimmer, Gabriel Stähle, Andreas Hoferer, Daniel Herzog, Gottlieb Schöpf (Consumhaus); in Durlach: Frau Seeger.

### Vergebung von Grabarbeiten.

Wir haben im Wege des öffentlichen Angebotsverfahrens die Herstellung von Grabgräbern für die Verlegung von Gas- und Wasserleitungen anlässlich der Ausführung der Kanalisation in verschiedenen Straßen des Stadtteils Viertelheim zu vergeben.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in unseren Geschäftsräumen, Kaiserstrasse 11, 3. Stock, Zimmer Nr. 20, zur Einsicht auf, wofür auch Angebotsformulare erhältlich sind. 3389

Veranschlagt und mit der Aufschrift „Angebot auf Herstellung von Grabarbeiten in Viertelheim“ versehenen Angebote sind bis längstens Freitag, d. 26. September d. J., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Öffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter oder deren Vertreter vorgenommen wird.

Ein Verband der Unterlagen nach auswärts findet nicht statt. Karlsruhe, 17. September 1913.  
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

### Vergebung von Auffüllarbeiten.

Die Verfüllung und Rohplanie von etwa 10000 cbm Auffüllmaterial zur Herstellung neuer Straßen im Stadtteil Mühlburg soll mit oder ohne Materiallieferung im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift spätestens 3219

**Donnerstag, den 23. September, vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen.

Die besonderen Bedingungen können auf dem Geschäftszimmer Nr. 116 eingesehen werden.

Angebots-Vordrucke werden kostenlos abgegeben.

Karlsruhe, 8. September 1913.  
Städtisches Tiefbauamt.

### Kanalisationsarbeiten

Die Herstellung eines rund 3500 m langen Spülkanals, teils Beton- u. Eisenbetonprofil, teils offener Graben mit Erdböschung, soll samt den zugehörigen Bauwerken vergeben werden.

Angebote sind postfrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Spülkanal“ versehen bis längstens 3385

**Mittwoch, den 1. Oktober, vormittags 10 Uhr,** an das städtische Tiefbauamt, Rathaus, Zimmer 116, einzureichen, wo die Bedingungen und Pläne zur Einsicht aufliegen und die zu benütigenden Angebotsvordrucke abgegeben werden.

Karlsruhe, 18. Sept. 1913.  
Städtisches Tiefbauamt.

### Frauen!

„Femina-Tea“, rein Bernhardt-Kranz, bester gynäk. Präparate, à 50 Pfg. Drogerie O. Mayer, Wilhelmstr. 20  
Strauss-Drogerie in Mühlburg.

### Herren- und Damenkleider

reiniert und färbt  
**Färberei Firnrohr**  
Kaiserstr. 28. 3192

### Wasche mit Henkel's Bleich-Soda.

Gegen **Zahnschmerz**  
**Blasscolin** 800  
Zu haben in allen Apotheken.

Unterhaltungsblatt zum Volksfreund.

Die Frau dieses über die Ernährung ansehnliche Gewinne...  
nimmt, die Frau dieses über die Ernährung ansehnliche Gewinne...  
nimmt, die Frau dieses über die Ernährung ansehnliche Gewinne...